Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Kommunikation und Medien

Pressemitteilung

Linz, 18. November 2026

Wasserversorgung bereitet auf vielen Höfen Probleme

Möglichkeit der Förderung von Brunnen und Wasserspeichern wird seit Monaten nicht umgesetzt

Noch nie war es seit Beginn der amtlichen Wetteraufzeichnungen so trocken wie heuer. In Oberösterreich wirkt sich die Trockenheit bereits in allen Landesteilen aus, immer mehr Hofstellen können ihren Wasserbedarf nicht mehr über bestehende Brunnen und Quellen decken. Umweltlandesrat Stefan Kaineder hat Anfang September angekündigt, eine Fördermöglichkeit für Einzelwasserversorgungen in Streulagen prüfen zu lassen. Mehr als zwei Monate später liegt weder ein Ergebnis noch ein Zeitplan vor. Info- und Beratungsanfragen bäuerlicher Betriebe mit Problemen bei der Wasserversorgung haben sich zuletzt massiv erhöht, für viele von ihnen stehen nun zwingend größere Investitionen an. Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich fordert daher eine rasche Entscheidung und die Einführung einer Landesförderung für die private Wasserversorgung. „Wenn Quellen und Brunnen versiegen, steht auf den Betrieben die Existenz auf dem Spiel. Die Bäuerinnen und Bauern müssen Kosten stemmen, die sie sich nicht aussuchen können, und das Land hat ihnen bisher keine Lösung geboten“, erklärt Franz Waldenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich.

Vielerorts lässt sich die Wasserversorgung der Betriebe nur noch über neue Tiefbrunnen sicherstellen, doch auch diese können die Verbrauchsspitzen in der Landwirtschaft häufig nicht abdecken. Zusätzlich müssen daher Wasserspeicher errichtet werden, die in verbrauchsarmen Stunden befüllt werden und in den verbrauchsstarken Tageszeiten ausreichend Wasser bereitstellen. Nennenswerte Regenfälle sind derzeit nicht in Sicht, die Wasserknappheit wird sich weiter zuspitzen. Aufgrund der Klimaänderung werden Trockenperioden künftig immer häufiger auftreten. „Wasser ist die Grundlage jeder Tierhaltung und jeder Hofstelle. Brunnen, Speicher und Quellfassungen bedeuten hohe Investitionen, die die Betriebe allein kaum bewältigen können“, so Waldenberger.

Dabei liegt die Möglichkeit zur Hilfe längst auf dem Tisch. Über die „Förderungsrichtlinie für die kommunale Siedlungswasserwirtschaft“ des Landwirtschaftsministeriums (BMLUK)

können Brunnen, Quellfassungen und Wasserspeicher in Einzellagen gefördert werden. Trotz strenger Voraussetzungen könnte damit vielen Betrieben wirksam geholfen werden. Voraussetzung ist jedoch eine Beteiligung des jeweiligen Bundeslandes an den Förderkosten. In Niederösterreich, der Steiermark und Salzburg ist das bereits der Fall. „In den Nachbarbundesländern wird gefördert, bei uns wird seit Wochen geprüft. Das ist den Betrieben in Oberösterreich nicht zu erklären“, betont Waldenberger.

In Oberösterreich gibt es derzeit keine Förderung für die private Wasserversorgung. Die bestehenden Förderungen für Wassergenossenschaften oder Anschlussleitungen an eine öffentliche Wasserversorgung können wegen der Einzellagen der Höfe vielfach nicht abgerufen werden, die betroffenen Betriebe fallen durch jedes Raster. Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer hat Landesrat Kaineder im September einstimmig aufgefordert, diese Fördermöglichkeit für Oberösterreich zu ermöglichen. „Wir erwarten, dass das Land seinen Anteil an der Förderung rasch sicherstellt, damit auch die bereitstehenden Bundesmittel mobilisiert und die Betriebe noch vor dem nächsten Sommer investieren können“, fordert Waldenberger.

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich appelliert an Landesrat Kaineder, der Ankündigung nun Taten folgen zu lassen. Die Wasserversorgung der Höfe ist eine Frage der Daseinsvorsorge für die heimische Lebensmittelproduktion und damit für alle Menschen in Oberösterreich. „Landesrat Kaineder hat selbst erklärt, dass man die betroffenen Höfe mit ihren Problemen nicht allein lassen darf. Daran werden wir ihn messen. Eine Prüfung allein baut keinen Brunnen und füllt keinen Wasserspeicher. Jetzt muss die Lösung folgen“, schließt Waldenberger.



Die Wasserversorgung ist auf vielen oberösterreichischen Höfen zurzeit prekär. Die Landwirtschaftskammer fordert daher die rasche Einführung einer Landesförderung für die private Wasserversorgung. Bildnachweis: LK OÖ/Wallner, Abdruck honorarfrei

Kontakt: DI Stephan Grasserbauer,
T +43 50 6902-1330, E medien@lk-ooe.at